

NF-News

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): - **(1995)**

Heft 24

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stipendien in Verbindung mit der Industrie

Im Bestreben, die Kontakte zwischen Industrie- und Hochschulforschung zu vertiefen, schreibt der Schweizerische Nationalfonds 1995 eine beschränkte Anzahl von Stipendien in Verbindung mit der Industrie aus.

Sie sollen zeitlich beschränkte Aufenthalte von Hochschulforscherinnen und -forschern in industriellen Forschungsabteilungen, respektive von Industrieforscherinnen und -forschern in Hochschulinstituten ermöglichen.

Die betroffenen Forschungsdomänen sind diejenigen der Abteilung II des Nationalfonds (Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften) und der Abteilung III (Biologie und Medizin).

Die Stipendien werden grund-



sätzlich für ein Jahr zugesprochen, wobei eine Verlängerungsmöglichkeit bis zu max. drei Jahren besteht. Die Beiträge werden gemeinsam vom Nationalfonds und vom betreffenden Industrieunternehmen getragen. Der Nationalfonds vermittelt keine Kontakte.

Die Kandidatinnen und Kandidaten müssen schweizerischer Nationalität sein oder in der Schweiz Wohnsitz haben und dürfen nicht älter als 40 Jahre sein. Sie verfügen über eine

abgeschlossene Hochschulausbildung und über eine wenn auch minimale Forschungspraxis. Das geplante Projekt muss einen ausgeprägten Forschungscharakter haben.

Die Bewerbungsformulare sowie zusätzliche Informationen können bei der Fachstelle für Stipendien des Schweizerischen Nationalfonds, Postfach 8232, 3001 Bern (Tel. 031/308 22 22), eingeholt werden.

Publikationsbeiträge

1994 konnte der Forschungsrat 104 Publikationsgesuche ganz oder teilweise bewilligen. Mit den Publikationsbeiträgen ermöglicht der Nationalfonds die Publikation wertvoller wissenschaftlicher Arbeiten, die ohne seine finanzielle Unterstützung nicht erscheinen könnten. Über die wissenschaftlichen Aspekte eines

Publikationsgesuches entscheidet der Forschungsrat. Die Publikationskommission des Nationalfonds behandelt die verlegerischen Fragen und spricht den entsprechenden Beitrag zu.

Von den 104 zugesprochenen Beiträgen an Publikationen im Gesamtbetrag von Fr. 2 499 231 betreffen 78 die Geistes- und Sozialwissenschaften, wobei 1994 insbesondere folgende

Disziplinen: Erziehungswissenschaften, Philosophie, Theologie sowie Geschichte.

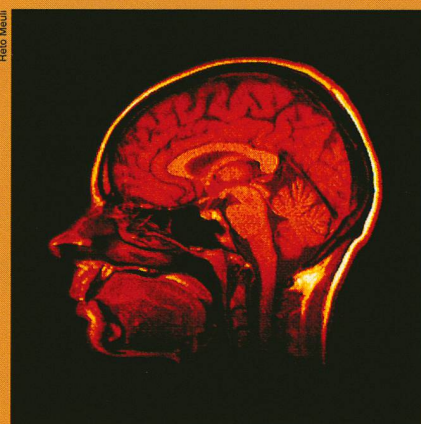
Fortgeschrittene Forscher: 158 Stipendiengesuche

Am 1. Februar, dem Stichtag für den Gesuchseingang, wurden bei der Fachstelle für Stipendien 158 Gesuche für fortgeschrittene Forscher (davon 33 von Frauen und 20 Gesuche um Verlängerung) eingereicht.

Im Vergleich mit dem Vorjahr (144) ist diese Zahl deutlich angestiegen, als Folge des Wachstums der Gesuche in Biologie, während in den Disziplinen der anderen Abteilungen keine bedeutenden Abweichungen zum Vorjahr zu bemerken sind.

In der Abteilung I (Geistes- und Sozialwissenschaften) wurden 44 Gesuche eingereicht, deren 11 von Frauen und 5 für Verlängerungen (1994: 43, 11 und 5).

In der Abteilung II (Mathematik,



Natur- und Ingenieurwissenschaften) sind die vergleichenden Zahlen: 36, 4 und 3 (1994: 43, 6 und 5).

In der Abteilung IIIA (Biologie und Experimentelle Medizin) ist die Wachstumsrate bemerkenswert: 70 Gesuche, deren 15 von Frauen und 9 für Verlängerungen, wogegen es 1994 nur 49 Gesuche waren, 8 von Frauen und 5 Verlängerungen. In der Abteilung IIIB (Klinische, Sozial- und Präventivmedizin) ist der Stand gleich geblieben: 6, 2 und 3 dieses Jahr im Gegensatz zu 5, 3 und 1 in 1994.

Zusätzlich wurden 2 Gesuche eingereicht um ein Stipendium im Bereich Biotechnologie, welches der Nationalfonds dank einer Spende von Herrn Roger Firmenich vergeben kann.

Die Entscheidungen über Zusprachen werden zwischen Mai und Juni dieses Jahres fallen.